

Waldschlößchenbrücke ermöglicht neue Direktverbindung: Buslinie 64 wird bis Reick verlängert

ab
26.
August



Eine Linie, viele Ziele. Das ist die zutreffende Umschreibung für die Buslinie 64. Mit Eröffnung der Waldschlößchenbrücke am 26. August wird sie bis Reick verlängert und ersetzt dort die bisherige „74“. Damit entsteht von Kaditz in den Dresdner Südosten eine neue Direktverbindung. Entlang dieser Route können viele interessante Ziele erreicht werden. Darüber hinaus ergeben sich zahlreiche Umsteigemöglichkeiten zu anderen Linien.

Der neue Streckenverlauf stellt eine bedeutende Verbindung im Busnetz der Dresdner Verkehrsbetriebe dar. Die dann rund 20 Kilometer Fahrweg entsprechen ungefähr der Distanz der „61“. Entlang der verlängerten Linie leben circa 52.000 Einwohner, etwa jeder zehnte Dresdner. Hier befinden sich auch zahlreiche Schulen, Sehenswürdigkeiten und mit der Landesdirektion Sachsen und dem Universitätsklinikum wichtige Arbeitgeber der Stadt Dresden.

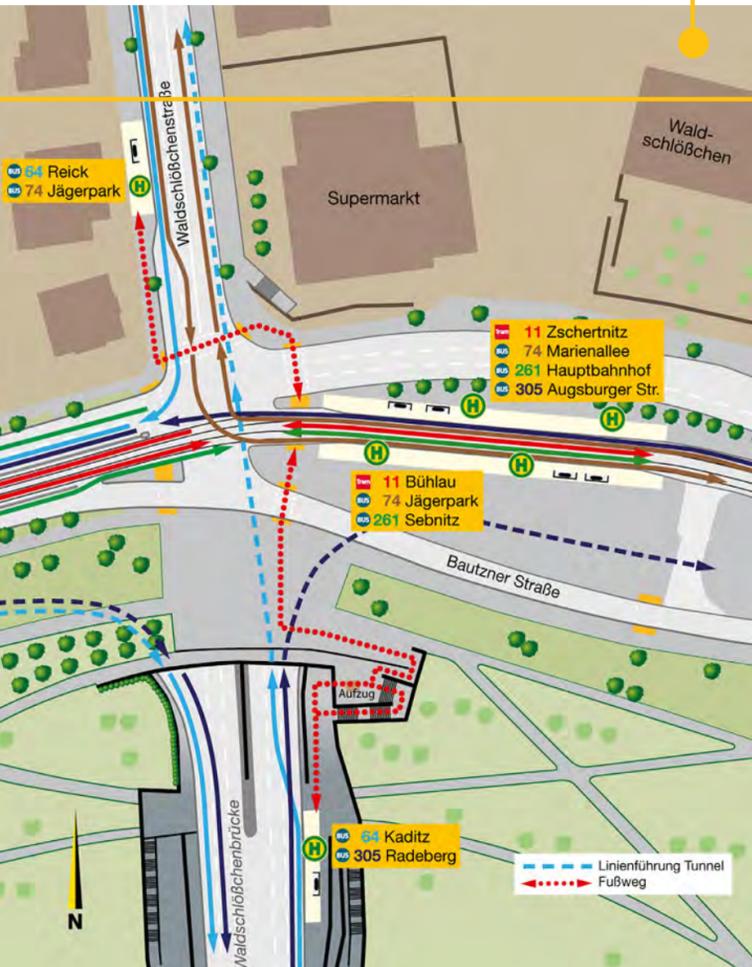
Die Linienverläufe der bisherigen Linien 64 und 74 bleiben bis auf zwei kleine Änderungen unangetastet: Einerseits können die Haltestellen „Heideparkstraße“, „Böhmerstraße“ und „Angelikastraße“ nicht mehr durch die Linie 64 bedient werden. Der Umweg und die längere Fahrzeit würden auf der durchgehenden Buslinie viele Fahrgäste zum Umstieg auf das Auto bewegen. Anderer-

seits fahren die Busse der ehemaligen Linie 74 aus Richtung Reick nicht mehr zum Endpunkt Johannstadt.

Zur besseren Erschließung des Jägerparks verkehrt mit Inbetriebnahme der verlängerten Linie 64 ein neuer Quartierbus mit der Liniennummer 74 über Bautzner Straße, Waldschlößchen bis zur Marienallee. An der Haltestelle „Waldschlößchen“ kann in die Straßenbahnlinie 11 und an der Haltestelle „Landesdirektion Sachsen“ in die Buslinie 64 umgestiegen werden. Die neue „74“ fährt in den Hauptverkehrszeiten alle 20 Minuten und tagsüber im 30-Minuten-Takt. Damit kann dem Wunsch vieler Bewohner des Wohngebiets Jägerpark nach einem kürzeren Zugang zum ÖPNV entsprochen werden. Einzig rund um die ehemalige Haltestelle „Heideparkstraße“ verlängern sich die Wege zum Bus zwangsläufig etwas.

Mit der durchgehenden Linie 64 wird eine neue Stadtteilverbindung zwischen der Radeberger Vorstadt und Johannstadt und somit eine Direktverbindung der nördlichen und nordwestlichen Stadtteile an das Universitätsklinikum und den Südosten der Stadt geschaffen. Die Busse verkehren tagsüber von Kaditz kommend im 10-Minuten-Takt über die Waldschlößchenbrücke bis zur Haltestelle „Augsburger Straße“. Dort entsteht eine direkte Verknüpfung mit den Straßenbahnlinien 6 und

12 Richtung Tolkewitz und Laubegast. Im 20-Minuten-Rhythmus geht es zunächst weiter über Fetscherplatz und Borsbergstraße nach Reick. Schon heute ist klar: Weil im Zentrum des Stadtteils Striesen noch mehr als 3.000 Einwohner vergleichsweise weite Wege zur nächsten Bus- oder Straßenbahnhaltestelle haben, soll die Linie 64 nach erfolgter Straßensanierung über die Augsburgs Straße und die Tittmannstraße geführt werden. Dann soll auch der 10-Minuten-Takt von Kaditz bis zur Zentralhaltestelle „Zwinglistraße“ verlängert werden, um noch mehr Striesener zum Umstieg auf diese Linie zu bewegen.



Abenteuerlust in der Stadt – Geocaching mit der DVB

Im Rahmen der Eröffnung der Waldschlößchenbrücke planen die Dresdner Verkehrsbetriebe entlang der Linie 64 eine Geocaching-Tour. Dabei handelt es sich um eine moderne Variante der guten alten Schnitzeljagd mit GPS-Gerät oder Smartphone. Wer an die an den Wegpunkten versteckten Hinweise und damit den Weg zum Ziel besonders schnell findet, hat gute Chancen auf einen der Preise. Einzelheiten zur Tour und zu den Gewinnen gibt es rechtzeitig vor der Brückenfreigabe unter www.dvb.de.



Unter Strom: Dresdens „Elektrische“ wird 120 Jahre alt



Wer hätte das gedacht? Schon seit 1893 gibt es umweltfreundliche Elektromobilität in Dresden. Die elektrisch angetriebene Straßenbahn, im Volksmund gern als „Elektrische“, „Bimmel“ oder „Glocke“ bezeichnet, löste damals die pferdebespannten Beförderungsmittel ab. Als geistiger Vater dieser seinerzeit phantastischen Technik gilt Werner von Siemens, der erstmals 1879 in Berlin eine elektrisch betriebene Bahn zur Personenbeförderung vorstellte. Mit einer Lok und drei Wagen. Nach wenig erfolgreichen Experimenten mit gasbetriebenen Wagen nahm am 6. Juli 1893 die erste elektrisch betriebene Dresdner Straßenbahnlinie ihren Betrieb zwischen Schlossplatz und Schillerplatz auf. Mit Freigabe des Blauen Wunders wurde sie ab 15. Juli bis zum Körnerplatz verlängert. Damit begann auch in der sächsischen Landeshauptstadt der Siegeszug elektrischer Antriebe. Heute erreichen Elektromotoren phantastische Wirkungsgrade von rund 95 Prozent. Sie sind sparsam, gut steuerbar und vor allem abgasfrei. Hatte die erste Siemens-Lok noch eine Leistung von drei PS, sorgen in den modernen Dresdner Stadtbahnwagen bis zu acht Motoren mit jeweils 115,6 PS für den sicheren Vortrieb. Bei aller Diskussion über Hybridantriebe, Erdgasmotoren und Brennstoffzellen wird gern vergessen, dass die Straßenbahn in Dresden schon seit 120 Jahren umweltfreundliche und vor Ort praktisch emissionsfreie Mobilität im ÖPNV bietet.

Jubiläumsfeier am 13. Juli im Straßenbahnmuseum

Das Jubiläum „120 Jahre elektrische Straßenbahn in Dresden“ wird am 13. Juli 2013 im Rahmen der Museums-Sommernacht Dresden im Straßenbahnmuseum auf der Trachenberger Straße 38 gefeiert. Von 17 bis 1 Uhr erwachen viele Zeitzeugen der Dresdner Straßenbahn wieder zum Leben. Geplant sind Rundfahrten mit historischen Straßenbahnen, Vorführungen historischer Filme aus der Anfangszeit der elektrischen Straßenbahn, die Präsentation der so genannten Mess-Straßenbahn durch Studenten der TU Dresden sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit „DVB-Band“ und „Comedybahn“. Es werden technische Exponate und Fotos aus der Anfangszeit der Elektrifizierung zu sehen sein. Den Höhepunkt bildet gegen 21:30 Uhr eine geführte nächtliche Stadtrundfahrt mit dem „Gotha-Großraumzug“ aus den 1960er-Jahren. Während der Öffnungszeiten bringt die Sonderbahnlinie 16 wieder Besucher aus der Stadt ins Trachenberger Straßenbahnmuseum und zurück. Einzelheiten zur Jubiläumsfeier gibt es im Internet unter www.strassenbahn-museum-dresden.de.

Kooperation für eine Direktverbindung:

Buslinie 66/B verbindet Freital, Coschütz und den Hauptbahnhof

Nach Zustimmung der politischen Gremien soll Ende der Sommerferien am 24. August 2013 ein erweiterter Betrieb der Buslinien B und 66 beginnen. Das Ziel dieser Kombination ist die bessere und vor allem direkte Anbindung von Freital über Coschütz an den Hauptbahnhof. Das entspricht dem Wunsch vieler Einwohner und Pendler im Einzugsgebiet.

Die Kooperationen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) und des Regionalverkehrs Dresden (RVD) haben sich in der Vergangenheit bestens bewährt. Je nach Fahrplan kommt abwechselnd ein gelber DVB-Bus oder

ein roter Bus vom RVD. Das soll nun mit der Linie 66/B ausgebaut werden. Bisher mussten Fahrgäste der Freitaler Linie B in Coschütz umsteigen, um in die Dresdner Innenstadt oder zum Hauptbahnhof zu gelangen. Im Zuge einer Netzanpassung werden die Buslinien B und 66 nun kombiniert. Damit entsteht eine Direktverbindung zwischen Freital-Deuben über Freital-Burgk, Coschütz, das Areal rund um die TU Dresden bis zum Hauptbahnhof - die Busse der Linie 66 fahren wie gewohnt weiter nach Lockwitz bzw. Nickern. Dazu kommen mögliche Übergänge wie zur „3“ oder „63“ in Coschütz. Gleichzeitig verlängert sich für die Verbindung nach Freital am Wochenende die Einsatzzeit bis gegen

21 Uhr. Heute ist hier am Wochenende 16 Uhr Schluss. Diese durchgehende Buslinie erschließt allein im Raum Freital-Burgk rund 2.100 Einwohner und dazu noch etwa 2.000 Schüler des Berufsschulzentrums. Dafür fährt die Buslinie 71 nicht mehr nach Kleinnaundorf. Hier fahren weniger als 150 Fahrgäste pro Tag mit. Trotzdem bleibt Kleinnaundorf am Busnetz. Die Erschließung wird durch die RVD-Linien C und die neue 366 übernommen. Die „366“ verbindet dann in der Hauptverkehrszeit Bannewitz, Kleinnaundorf, Gittersee und Coschütz mit dem Hauptbahnhof. Stimmen die Entscheidungsträger zu, nimmt die kombinierte Buslinie 66/B am 24. August 2013 ihren Betrieb auf.

Ausblick auf das Stadtfest: Postplatz wird zum XXL-Spielplatz

Vom 16. bis 18. August 2013 sind alle Dresdner und ihre Gäste zum 15. Stadtfest eingeladen. Unter dem diesjährigen Motto „Canaletto trifft Wagner“ bieten Künstler, Firmen und Gastronomen in 16 Arealen drei Tage abwechslungsreiche Unterhaltung. Die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) beteiligen sich auch in diesem Jahr am Stadtfest und verwandeln den Postplatz in einen überdimensionalen Spielplatz. Extra dafür entstehen auf dem Platz ein riesiger Sandkasten, das DVB-Kinderland und der XXL-Spieleparcours für die ganze Familie. Als Kontrastprogramm bauen die Verkehrsbetriebe rund um die Käseglocke wieder ihre bewährte „Wohlfühloase“ auf. In den gelben Liegestühlen können sich müde Stadtfestbesucher ausruhen, dem Programm folgen oder einen Drink von der DVB-Abo-Bar genießen. Natürlich erhalten unsere Abo-Kunden dort eine kleine Bevorzugung. Auch die „Sitzplatzgarantie-Hocker“ werden am Postplatz wieder kostenlos verteilt. Tagsüber laufen auf der Bühne interessante Themen rund um die DVB und vor allem die aktuellen Baustellen. Am Abend gibt es von Club-Sound bis Schlager allerlei zu hören. Dazu kommen Liveauftritte verschiedener Künstler wie TEAMAFIN – das Drumspektakel, Schlagerstar Jens Bogner oder der Coverband Jolly Jumper. Das genaue Programm steht demnächst unter www.dvb.de im Internet.



Konzept Freital – Coschütz
Geplantes Liniennetz ab
24. August 2013



Wochenkartengewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit Eröffnung der Waldschlößchenbrücke sollen die heutigen Buslinien 64 und 74 verknüpft werden. Als „64“ fahren die Busse dann von Kaditz bis nach Reick. Auf der gesamten Strecke ergeben sich Umsteigemöglichkeiten von und zur Straßenbahn. In wie viele Straßenbahnlinien kann entlang der verlängerten Linie 64 umgestiegen werden?

- A Zehn
- B Alle
- C Acht
- D Elf

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2013

Auflösung aus dem Einsteiger 1/2013:

Das war diesmal eine knifflige Frage. Richtig war Antwort „D“. Die Schwebbahn feiert in diesem Jahr ihren 112. Geburtstag. Sie wurde am 6. Mai 1901 in Betrieb genommen.

Gewinner der Wochenkarten sind:

Irgard Chazubski, Gunter Hentschel, Karin Kretschmar, Dipl. med. Barbara Broschwitz, Veit Wenzel, Frank Scholz, Thomas Starke, Bärbel Gehm, Manfred Hoerold, Margit Steyer, Günther Berthold, Andrea Hartwig, Jürgen Löffler, Sandra Pfau, Carmen Kösser

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und viel Spaß bei der Nutzung Ihrer Wochenkarte!

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe Juli 2013
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvb.de, www.dvb.de
Verantwortlich: Falk Lösch
Redaktion: Falk Lösch
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!